

Inhalt



Das Kerngeschäft der Pädagogik 4

Wird der Anspruch zielgerichteter Veränderung geprüft, kommen wir um eine kritische Selbstreflexion über die Grenzen und Möglichkeiten der Erziehung nicht herum, betont Klaus WOLF.

Mami, Papi, Einfamilienhaus und Hund? 40

Vorstellungen von Familie haben sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt, dies wirkt auch auf die Pflegekinderhilfe, pointieren Daniela REIMER und Noëmi van OORDT.

Die Gefährdungsabklärung 42

Josef HIEBL führt in die Gefährdungsabklärung, das Herzstück des österreichischen Kinderschutzes, ein.

Sorge um die Jugend 44

Karin LAUERMANN blickt auf die Anfänge der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg zurück.

auszeit 15

Literatur 29/43/45

Inserate 43/45/46/47

Keine oder doch eine Definition 8

Michael WINKLER betont „Menschen sind Subjekte“ und verhandelt den vordergründig sehr unklaren Begriff des Subjekts und das dahinterstehende Menschenbild.

Ein Fall von Veränderung 12

Tim KRÜGER entwickelt ausgehend vom narrativen Wissen über die (Bildungs-)Biografie einer Person ein sozialpädagogisches Verständnis von Veränderung.

Mut zur Veränderung 16

Hannelore REICHER akzentuiert: Innovation braucht eine offene Haltung für Veränderungen in Verschränkung mit förderlichen Faktoren und Rahmenbedingungen.

Veränderung und Entwicklung – nicht identisch, aber doch verwandt 19

Eva DREHER folgt der genuinen Beziehung von ‚Veränderung‘ und ‚Entwicklung‘ aus entwicklungspsychologischen Erkenntnisinteressen und Anwendungsperspektiven.

Neuroplastizität im Kindes- und Jugendalter 24

Lukas REPNIK erläutert zentrale cerebrale Veränderungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und verweist auf deren Bedeutung für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung.

Pädagogische Beziehung in Zeiten der Veränderung 26

Wenn die Lebenswelt aus den Fugen gerät, braucht es das ordnende Gefühl des Geborgenseins durch authentische Beziehungsmomente, betont Christiane ROTHDEUTSCHGRANZER.

Von der Jugendwohlfahrt zur Jugendhilfe 30

Hubert LÖFFLER blickt auf bedeutende Veränderungen in der österreichischen Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Dekaden und setzt Hoffnung auf einen partizipativen Ansatz.

Veränderung in unserer Zeit 33

Silvia RASS-SHELL betrachtet, ausgehend vom B-KJHG 2013 als Beginn einer maßgeblichen Weiterentwicklung der KJH in Österreich, laufende Veränderungsprozesse am Beispiel der Jugendhilfe Tirol.

Ohne Heute gibt es morgen kein Gestern 36

Wolfgang HAGLEITNER wirft einen Blick auf Veränderungen in der stationären Erziehungshilfe und analysiert mögliche Ursachen dieser Entwicklungen sowie Auswirkungen auf die sozialpädagogische Praxis.